

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

59 (11.3.1894) 3. Blatt

Badische Presse.

Ausgabe 14555. 28. Dezember 1893. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Er erscheint täglich
(ausgenommen Montags.)
Abonnement:
zu Verlage abgeholt
50 Pfennig monatlich.
Durch die Posterei aber
durch die Post ist in's
Land geliefert
M. 1.00 pro Quartal.
Inserate:
Die erste Zeile 20 Pf.
(inkl. Zuzahlung 10 Pf.)
Die zweite Zeile 10 Pf.
Eingelagerte Nummern 5 Pf.
Später Nummern 10 Pf.

Er erscheint täglich
(ausgenommen Montags.)
Expedition:
Karlsruhe Nr. 27
Notariatsbezirk
Eigentum und Verlag von
Herrn Th. Thoma.
Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenden und lokalen Theil
Hilbert Herzog,
für den
Inseraten-Teil
J. v. W. Wundt.
Kunstdruck in Karlsruhe.

Nr. 59. 3. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag, den 11. März 1894. Telefon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Aus dem Jahresberichte der Groß-Bad. Fabrik-Inspektion.

Im Laufe der letzten Tage erschien im Verlage von F. Thiergarten in Karlsruhe der im Auftrag des Ministeriums des Innern herausgegebene Jahresbericht der Groß-Bad. Fabrik-Inspektion für das Jahr 1893 (Preis 2 Mark), aus dem hier einige Auszüge mitgeteilt werden mögen.

Die Versicherungsgesetze.

Den nachhaltigsten Einfluß auf die allgemeine wirtschaftliche Lage der Arbeiter haben zweifellos die sozialen Versicherungsgesetze. Wenn es auch bei der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens schwer fallen dürfte, ihre tatsächlichen Wirkungen im Einzelnen nachzuweisen, so bringen sie doch einen ganz neuen Faktor in die Arbeiterexistenz, der ohne Zweifel einen immer größeren Einfluß erlangen wird. Die sozialen Versicherungsgesetze haben eine weit über ihren unmittelbaren Zweck der nothdürftigen Sicherung gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter hinausgehende Bedeutung insofern, als sie die Arbeiter in den ihnen gewährten Renten mit individuell begrenztem Eigentum versehen und in dem großen Reservefonds der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten zu Gunsten der Arbeiter Kollektivkapitalien schaffen, an denen jeder von ihnen in dem gesetzlich festgestellten Sinne einen Mitgeuß hat. Diese Thatsache ist gerade gegenüber der unteren Arbeitern bedauerlicherweise eingerissenen Strömung zum Sparbetrieb und überhaupt der Erwerbung von Eigentum feindlich gesinnt ist, von der größten Wichtigkeit. Schon lange, ehe an die jetzige soziale Gesetzgebung gedacht wurde, hat die Wissenschaft darauf hingewiesen, daß das Gütervermögen und die persönliche Lebensentwicklung korrelative Größen seien, daß das Gütervermögen nur das erweiterte Werkzeug des persönlichen Lebens, die Gliederung des Kapitalvermögens das äußere Gegenbild der Gliederung der persönlichen Arbeitsfähigkeit, des Arbeitsvermögens, der Produktionsfähigkeit sei. Hieraus geht die Bedeutung der Antheilnahme am Besitze seitens der unteren Klassen als eine Voraussetzung des Kulturfortschrittes bei denselben hervor. Gerade die nur auf unsicheren Lohnverdienst angewiesenen Kreise der Bevölkerung bedürfen zur planmäßigen Gestaltung des Lebens, ohne welche Kultur nicht denkbar ist, am meisten einer Ergänzung durch Eigentum außer ihrem Lohnverdienste. Bei der Schwierigkeit der Vermögensbildung für diese Klassen kommt daher als Quelle der Erweiterung ihres Eigentums fast nur das Spar- und Versicherungswesen in Betracht.

Unstreitig wirken die sozialen Versicherungsgesetze in der Richtung, daß sie den Anfang dazu machen, die Arbeiter über den persönlichen Arbeitsverdienst hinaus mit Renteneinkommen und dem Mitgeuß an Kapitalvermögen auszustatten. Wenn dieser Anfang auch insofern nur ein sehr bescheidener ist, als die Summe dieser Renten und Kapitalien so groß nie absolut genommen sind, im Verhältnis zu dem Gesamtlohnverdienst der Arbeiter verschwinden, so liegt doch dessen ganz außerordentliche Bedeutung in der Qualität dieses Zuwachses zu dem Eigentum der Arbeiter darin, daß zu dem unsicheren Arbeitsverdienst feste und wechselnde Einkommen und Vermögenstheile hinzutreten. Es ist damit ein neues Prinzip in die Arbeiterexistenz eingeführt, welches zwar wie alle im Leben neu auftretenden lebendigen Kräfte erst allmählich in die Augen fallenden Einfluß gewinnt, dessen Wichtigkeit in der Zukunft sich aber jetzt noch jeder Beurtheilung entzieht. Aus der Qualität dieses Zuwachses des Arbeitereinkommens entsteht ein Gegengewicht gegen die aus der Unsicherheit des Lohnverdienstes hervorgehenden Mißstände, dagegen, daß auch das gute, aber wandelbare Lohnverdienst gegen die Wechselfälle des Lebens nicht sichert und dem Arbeiter einen wohlgeordneten Plan der Arbeit und der Lebensentwicklung nicht gestattet.

Arbeiterwohnungen.

Die Anzahl der im Berichtsjahre 1893 hergestellten Arbeiterwohnungen ist etwas größer als in den Vorjahren. Es wurden hergestelt durch die Seidenbandfabrik von Seiler & Co. in Grenzach 15 W., die

Spinnerei und Weberei Steinen 1 W., die Zellstofffabrik Waldhof 17 W., die Seidenbandfabrik Sarasin & Co. in Lörrach 7 W., die Weberei, Bleicherei u. von Gebr. Großmann in Brombach 42 W., die Weberei Singeisen & Horn in Fahrnau 61 W. und die Tapetenfabrik von H. Engelhardt in Mannheim 18 W. Außerdem wurden durch private Bauunternehmer an verschiedenen Orten im Ganzen 60 Arbeiterwohnungen erbaut, worunter sich auch die 16 Arbeiterwohnungen befinden, welche in Konstanz von Herrn Kommerzienrath ten Brink erbaut wurden. Wo es sich um ortsanfängige Arbeiterbevölkerung handelt, ziehen es manche Arbeitgeber vor, anstatt selbst Wohnungen zu bauen, den Arbeitern zu diesem Zweck Darlehen zu billigen Zinsfuß und leichten Bedingungen für die Rückzahlung zu geben. In den Arbeiterwohnungen der Fabriken sind die Arbeiter fast ausnahmslos gut untergebracht und es bestehen hier die schon früher geschilderten günstigen Einwirkungen auf das gesammte Kulturleben der Arbeiter. Unstreitig handelt es sich hier auch um die Art von Wohlfahrtseinrichtungen, für welche die Arbeiter am empfänglichsten sind, und die jeder Arbeiter sich gerne zunutze macht, unbeirrt um die prinzipielle Stellungnahme der Arbeiterführer und der Arbeiterpresse zu dieser Frage. Hier äußern die Arbeiter auch Wünsche und sprechen Ansichten aus, was bezüglich anderer Veranstaltungen der Fabrikinspektion gegenüber niemals der Fall war. So wurde z. B. mit Bezug auf das bei dem Bau von Arbeiterhäusern mehr und mehr zunehmende Bestreben der Raumausnützung wiederholt der Wunsch geäußert, es möchten die Dachräume nicht auch zu Wohnungen hergerichtet, sondern den Bewohnern des Hauses zum Aufbewahren ihrer Sachen überlassen werden. Da sich in einem derartigen Verlangen Ordnungssinn und bessere Wohnheiten ausdrücken, sollte ihm seitens der Arbeitgeber soweit als nur irgend möglich, entsprochen werden. Andererseits sprechen sich die Arbeitgeber, welche diesen Verhältnissen ihre Aufmerksamkeit zuwenden, über die in den Arbeiterwohnungen wohnenden Arbeiter in der Regel sehr günstig aus, und erwähnen namentlich, daß solche Arbeiter, wenn die Wohnungen gut seien, ihre Unterhaltung am Sonntag weniger auswärts suchten, als es sonst der Fall ist.

Sparbarkeit. — Fabriksparkassen.

Wenn oben die Rede davon war, daß die Veränderung in der Qualität des Arbeitereinkommens außer durch Versicherung auch durch Sparbarkeit bewirkt werden könnte, so ist der letztere Weg gegen den ersteren dadurch im Nachtheil, daß die Verbesserung durch Sparbarkeit ganz auf den Weg der Freiwilligkeit angewiesen ist. In der That sind auch nach dieser Richtung gar keine Erfolge zu verzeichnen. Es hat immer Arbeiter und besonders Arbeiterinnen gegeben, und es gibt deren jetzt noch, welche sich durch Ersparung eines kleinen Kapitals einen Theil ihres späteren Lebensweges erleichtert haben, oder bei denen der kleine Besitz einen nachhaltigen Einfluß auf ihr ganzes Leben ausgeübt hat. Anzeichen dafür, daß eine Zunahme nach dieser Richtung stattgefunden hat, konnten aber nicht entdekt werden. Es scheint vielmehr, daß in den größeren Industriorten die Verhältnisse nach dieser Richtung so ungünstig wie möglich liegen. Wenigstens haben vor drei Jahren die Erhebungen über die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung ergeben, daß diese große und wenigstens zum Theil gut bezahlte Arbeiterschaft im Ganzen ein geradezu erstaunlich geringes Sparguthaben besitzt. Diese unter ähnlichen Verhältnissen bei den Arbeitern überall in gleicher Weise hervortretende Erscheinung muß z. Th. darauf zurückgeführt werden, daß den Arbeitern seitens ihrer Führer und ihrer Presse vom Sparen abgerathen wird. Wenn die Arbeiter auf Sparbarkeit hingewiesen werden, so halten sie dem stets entgegen, es werde ihnen damit zugemuthet auf jeden noch so bescheidenen Lebensgenuß zu verzichten, der über die Befriedigung der unumgänglich nöthigen Bedürfnisse hinausgehe. Dieser Einwand ist jedoch nur insoweit berechtigt, als er sich auf den größten Theil der verheiratheten Arbeiter bezieht. Dieselben können sich nur in Ausnahmefällen etwas erwerben, wenn sie sich nicht Beschränkungen über das Allernöthigste hinaus auferlegen sollen. Dagegen kann ein sehr großer Theil der jüngeren unverheiratheten Arbeiter, die von ihrem Verdienste

wenig oder nichts abzugeben haben oder abgeben, sehr wohl auch unbeschadet eines ihnen zu gönnenden Lebensgenusses bis zu ihrer Verheirathung so viel ersparen, daß sie hieran in kritischen Zeiten einen Rückhalt haben. Es ist aber in Arbeiterkreisen im Zusammenhange mit häufig wiederholten Behren eine fast grundsätzliche Abneigung gegen das Sparen eingerissen. Hierum handelt es sich bei dem nach dieser Seite ausgesprochenen Tadel, nicht darum, daß man der Mehrzahl der verheiratheten Arbeiter, die gar nicht in der Lage ist, Ersparnisse zu machen, solche unter großen Entbehrungen zuzumuthen will. Es wird seitens der Arbeiter auch oft gesagt, Ersparnisse führen nur dazu, daß die Arbeitgeber die Löhne drücken werden. Gerade das Gegentheil ist richtig. Nur diejenigen Arbeiter, welche irgend einen nicht allzu gering bemessenen Rückhalt haben, sind in der Lage, in Zeiten niedergehender Konjunktur einer abwärtsgehenden Tendenz der Löhne erfolgreicher, als es sonst geschehen könnte, Widerstand zu leisten, während Arbeiter, die nur auf ihren augenblicklichen Verdienst angewiesen sind, allen widrigen Zufällen, die nirgends ausbleiben, reitungslos preisgegeben sind. Besonders die besser bezahlten Arbeiter, die sich schon über das Allernöthigste hinausgehende Bedürfnisse angewöhnt haben, sind dann am empfindlichsten betroffen.

Bezüglich der Errichtung von Fabriksparkassen ist nur ein erfreulicher Fortschritt im Amtsbezirk Bruchsal zur Kenntniß gekommen. Dort hat das Bezirksamt in einer Nachahmung verdienenden Weise bei allen Fabriken mit eigenen Betriebskrankenkassen die Anregung dazu gegeben, Fabriksparkassen nach dem Muster derjenigen in der Papierfabrik in Holzern zu errichten. Sie sollen den bestehenden Sparkassen keine Konkurrenz machen, sondern nur den Sparern wecken und das Sparen erleichtern. Wenn die ersparten Beträge eine gewisse Höhe erreicht haben, sollen sie auf Rechnung der Einleger an die bestehenden Sparkassen abgeführt werden. Bis zum Schlusse des Jahres wurden in drei Anlagen des Bezirkes derartige Fabriksparkassen errichtet.

Karlsruher Gewerbeverein.

Der uns vorliegende Jahresbericht für das Jahr 1893 giebt zunächst eine eingehende Uebersicht über die Aufgaben und Ziele des Vereins. Die vornehmste Aufgabe des seit 63 Jahren bestehenden Vereins ist die, die gewerblichen und industriellen Zustände der Stadt Karlsruhe zu heben und den innigen Zusammenhang derselben mit denen in anderen Theilen des Großherzogthums Baden zu fördern. Ueber die Thätigkeit des Vereins im Berichtsjahre entnehmen wir dem Bericht Folgendes: Am 18. Juni 1893 wurden 18 Beherlinge mit Preisen ausgezeichnet. Außerdem empfingen 18 Beherlinge Beherlingsprüfungszeugnisse. Zwei Baugewerkschüler erhielten die höchsten von je 50 M., ferner empfingen durch die Vermittlung des Vereins von Großh. Ministerium des Innern ein Baugewerkschüler 75 M. und von der Kaiserl. Friedrich-Stiftung drei Baugewerk- und ein Kunstgewerkschüler je 50 M. Der Volksbibliothek wurden, wie seit langen Jahren, 50 M. und der Anstalt für Arbeitsnachweis wieder 200 M. überwiesen. Das Beherlingsheim konnte in Folge ungenügender Mittel leider immer noch nicht errichtet werden. Der bestandene Ausschuß hat sich aufgelöst und die Fortführung der Geschäfte dem Gesamtvorstande des Gewerbevereins überwiesen, welcher zu diesem besonderen Zweck durch vier Herren verstärkt worden ist. Das vorhandene Kapital für das Beherlingsheim beträgt 11 043,51 M. Im Jahre 1893 wurden 1 Generalversammlung, 5 Mitgliederversammlungen und 13 Vorstandssitzungen abgehalten; außerdem wurden mehrere Exkursionen unternommen. Vier Gutachten wurden erstattet, mehrere Vorträge gehalten, mehrfach fanden Beratungen über wichtige Fragen auf dem gewerblichen Gebiete statt. Zum schriftlichen Abschluß der Beherlingsverträge erhielten 67 Besteller hier und auswärts zusammen 992 derartige Formulare. Vom Mittelbadischen Gewerbeverein wird mit besonderem Vergnügen berichtet, daß am 24. April v. J. der Gewerbeverein Bruchsal wieder in's Leben getreten ist, der z. St. 120 Mitglieder zählt; dagegen sind die Bemühungen wegen Wiederherstellung der Gewerbevereine in Soppingen und Bretten bis jetzt erfolglos geblieben. Der Verband umfaßt z. St. die Vereine Achern, Bühl, Baden, Ettlingen, Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim. Gauauschickungen fanden 2 statt, am 16. April in Bühl und am 15. Oktober in Karlsruhe. Vom Badischen Landesverband wird berichtet, daß sich am 4. Mai der Gewerbeverein Bahr neu konstituiert hat und daß am 23. Mai der Oberbadische Gewerbeverband, bestehend aus den Vereinen Schopfheim (Borori), Säckingen, Waldshut und Wehr wieder in's Leben trat. Der Landesverband umfaßte am 1. Januar 1894 8 Gauverbände mit 69 Vereinen und 6228 Mitgliedern. Der Bericht erkennt dankend an, daß der Verband deutscher

Gewerbevereine eine außerordentlich fruchtbar thätigkeit entfaltet, es gereiche deshalb dem Vereine zur besonderen Genugthuung, daß die diesjährige Hauptversammlung am 24. und 25. September in Karlsruhe tagen wird.

Landw. Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 18. März: Konsumverein Ostersheim. Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Adler Generalversammlung.

Montag den 19. März: Darlehenskassenverein Bodman. Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zur Linde in Bodman Generalversammlung.

Spa- und Darlehenskasse Bellingen. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier Generalversammlung.

Handel und Verkehr.

Weinbericht der Firma Lynch Frères in Bordeaux, vertreten durch Julius Soech, Weinhandlung in Karlsruhe.

α Bordeaux, 8. März. Während im verfloffenen Monat in Folge des Bedarfs der Konsumenten und der kleineren Händler die einlaufenden Aufträge an Ausdehnung angenommen, sind nach dem Ende v. J. erfolgten großartigen Transaktionen die Aufträge bei den Wägern augenblicklich nur unbedeutend.

Bücherschau.

John Henry Schwerin, der es sich bekanntlich zur Auf-

gabe macht, billige und gute Frauenliteratur zu schaffen, hat namentlich in seinem weitverbreiteten Anstrichen Universalblatt für die Familie, in „Mode und Haus“, bewiesen, daß er das Bedürfnis der Frauenweltfrage eifrig studirt und den Inhalt seines Blattes dieser Bedürfnisfrage eng anzupassen versteht.

Marie von Ebner-Eschenbach's „Gesammelte Schriften“, Bg. 15-20, Berlin, Verh. Paetel. Die uns zugegangenen Lieferungen der „Gesammelten Schriften“ Marie von Ebner-Eschenbach's enthalten eine der reizvollsten Novellen der genialen Dichterin: „Lotti, die Uhrmacherin“.

Verlustliste des Kriegervereinsverbandes.

Militärverein Busenbach. Bäcker August Kriester. Er trat 1868 beim 6. Bad. Infanterie-Regiment (7. Komp.) ein und machte den Feldzug gegen Frankreich mit.

Militärverein Safran. Bureaugewisse Karl Reuter. Derselbe trat am 1. April 1855 beim 2. Bad. Infanterie-Regiment in den Dienst.

Rinden-Verkauf.

Die Großh. badische Bezirksforstverwaltung verleiht am Dienstag den 20. März, früh 11 Uhr, in der städtischen Turnhalle in Heidelberg aus den Domänenwaldungen „Weichselberg“, Schlag 19, ca. 900 Reuter, „Sandelsberg“, Schlag 7, ca. 1000 Btr. und „Santenwiese“, Schlag 13, ca. 700 Reuter 18- und 19-jährige Stochschlagrinde, sowie aus letztem Schläge ca. 70 Reuter Altholzrinde.

Holzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstverwaltung verleiht mit Vorgriff Donnerstag den 15. März 1894, früh 10 Uhr, im „Steinbacherthal“ in Ziegelhausen aus den Domänenwaldungen „Böglerswiese“ u. „Wassentrunnen“ zwischen dem Münchel und dem Haselbacherhof: 13 Eichtämme mit 9 Bm., 65 Ster buchenes Scheitholz I. Kl., 163 Ster do. II. Kl., 353 Ster do. III. Kl., 76 Ster gemischtes Scheitholz III. Kl., 13 Ster weichbuchenenes Kollenhholz, 218 Ster buchenes und 7 Ster gemischtes Brühlholz I. Kl., 6450 Stück buchenes und gemischtes Wellen, welche Holzger die Domänenwaldhüter Schubert in Petersthal, Reinhard auf dem Haselbacherhof und Gerhäuser in Ziegelhausen vorliegen.

Dampf-Sägewerk.

Ein in nächster Nähe Heidelberg gelegenes, gut eingerichtetes Sägewerk, zu jedem Betriebe geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt Johann Kuntz, Heidelberg, Hauptstraße 4.

Öffentl. Versteigerung.

Mittwoch den 14. März 1894, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 1 1/2 Uhr, sowie am 15. März 1894, Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werde ich in der Färberei zu Murg a. Rh.:

1 vollständige Färbereieinrichtung, bestehend in einer Dampfmaschine mit Transmission, 1 Dampfessel mit Pumpe, 2 Haspelmaschinen, 3 Schwingmaschinen, darunter eine mit Dampftrieb, Farbpäde, Farbschragen, Farbkübel, Kupferschöpfen, große Ständer, Henkelböde, Packstühle, Farbstöde, 48 Meter Dampfheizungsrohre u. a. m. ferner: Anilinfarben der verschiedensten Art für Baumwollen- und Seidenstoffe, größere Quantitäten von Soda, Alaun, Brechweinstein, Weinsäure, Essigsäure, Schwefelsäure, Pikinal, Salmiaksalz, Kupervitriol, Eisenvitriol, Salmiac, Glaubersalz, holzsaures Eisen, blaues Kalium, Blau- und Gelbholzertract, Kaffianertract, Gaique, Quercitronertract, ca. 630 Kilo Seife, ca. 250 Ltr. Anilindl., ca. 60 Ltr. Olivenöl, ca. 70 Ltr. helles Schmieröl, 1 Sad Sunnatblätter, 2 Btr. Leim, ca. 200 Btr. Steinkohlen, ferner: 1 aufgerüstetes Bett, 1 Schreibtisch, 1 neue wasserbichte Wagensede, Lampen, Laternen, Abfallschneue, 1 Britschenwagen, auf Federn ruhend, 1 Deigmalwaage, 93 Nährriemen, ca. 200 Ltr. Weiswein und noch verschiedenes Andere gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Säckingen, den 8. März 1894. Doppelt, Gerichtsvollzieher in Säckingen.

Butter 10-Pfund-Colli Honig positiv Nachh. Süßrahmb. M. 6.90, ff. Schlenderhonig M. 4.80. Z. Rosen, Meierei, 2266.12.7. Lunze, Galizien.

Kinderwagen.

Das beste und solideste Fabrikat, Kinderstühle in jeder Art, Kindertische, sämtl. in reicher Auswahl, empfiehlt billigst 1876.10.8

Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

Haus-Versteigerung.

Am Donnerstag 15. März l. J., Vormittags 10 Uhr,

wird das zum Nachlaß der Rentnerin Wilhelm Schröder Wittwe Adelsheid geb. Schmidt dahier gehörige in der Karlsruherstraße unter Nr. 1a einerseits neben Major a. D. Karl von Marschall, andererseits neben pr. Arzt Dr. Konrad Spuler gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Seitengebäude sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens,

taxirt zu 35000 Mk. Fünfunddreißigtausend Mark, der Theilung wegen im Anzimmers des unterzeichneten Notars, Friedrichsplatz Nr. 8 dahier, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag auf das höchste annehmbare Gebot erteilt wird.

Die näheren Steigerungsbedingungen können im Anzimmers des Notars, Friedrichsplatz 8 dahier erfragt werden.

Karlsruhe, den 6. März 1894. Großh. Notar: 2991 Ott.

Holz-Versteigerung

zu Langenberg bei Wörth in der Pfalz.

Freitag, 16. März l. J., Morgens 10 Uhr beginnend

werden zu Forsthaus Langenberg aus dem Schläge Wellerde in der Nähe von Wörth mit Zuf. Ergeben folgende Holzsorten versteigert: 4 Ster Eichen Daubholz II. Kl., 7 Eichen Mißelholz II. und III. Kl., 309 buchen- und eichen Scheit und Brühlholz, 322 Erlen, Eichen, Rüstern u. anderes do., 119 Kiefern und Birken do., 110 verschiedene Krappen.

Näheren Aufschluß erteilt der Holzseher Kempf in Wörth. Langenberg, am 3. März 1894. Das Forstamt: 2751 Osterfeld, Forstamt.

Farrenmarkt.

Wir geben bekannt, daß Donnerstag, den 29. März d. J. in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein Farrenmarkt hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Vertheilung kommen werden:

- a. der Betrag von 100 Mk. (Seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallsige bürgermeisteramtliche Zeugnisse ausweisen haben; b. 100 Mk. (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren besahren.

Endlich werden durch den landwirthschaftlichen Bezirksverein Wegelndentschuldigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirthschaftlichen Bezirks für nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Theilnahme an diesem Markte wird eingeladen. Durlach, 5. März 1894. Der Gemeinderath: J. v. B. Ch. Bull.

2895 Siegrift.

Für die Hausfrauen!

MAGGI'S

Suppenwürze bei Gust. Müller, Herentstraße 25. 2497 Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pennig werden zu 45 Pennig und diejenigen à 1.10 zu 70 Pennig m. Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

3 Meter f. blaue braun od. schwarz zum Anzuge für 10 M., 9.10 damit zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme J. Büntgens, Tuchfabrik, Egen bei Aachen. Anerkant vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Damen jed. Stand. find. discr. Aufn. gewiss. Pflege, bei Fran. Stecher, Hebamme, Zirkel 24, Karlsruhe. - Bad im Hause. 1094.10.6

Sept. 1881 bei der 8. Kompagnie 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Militärverein Schiltach-Lehengericht. Andreas Bühler, Hofwirth in Lehengericht. Er diente von 1860-1862 beim 1. Füsilierbataillon und machte den Feldzug 1866 mit. Kriegerverein Waldshut. Passives Mitglied Herbergsbater Salomon Schmiede.

Die besten und beliebtesten Nähmaschinen sind heute meine in der Grigner'schen Nähmaschinen-Fabrik (der bedeutendsten dieser Branche Süddeutschlands - 1100 Arbeiter -) hergestellten, mit meiner eigenen Marke versehenen, solid gearbeiteten und fein justirten

Provo Monopol-Nähmaschinen

(verbesserte Singer). (1649 Für die erste Güte meiner Fabrikate bürgen der Ruf des obigen Welt-Etablissements, der 16 jährige Bestand meines Geschäftes, welches zu den ersten Deutschlands gehört, die Zeugnisse hoher Staatsanstalten und mehr wie 10.000 Referenzen.

Prospecte gratis und franko. Monopol-Nähmaschinen-Manufaktur Herrmann Provo, Karlsruhe, Kaiserstraße 40 und Nr. 101/103.

Chines. Thee

Karl Schaller, Karlsruhe, Spezialgeschäft, ver. Pfd. M. 2.50, 3.30, 3.50, 3.80 zc. Muster und Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. (11001

Emser Pastillen mit Plombe.

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachfragen zu erhalten beachte man dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorräthig in Karlsruhe bei Baum & Zapfer und in allen Apotheken.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versend. porto- u. zollfrei zu wickl. Fabrikpreis. schwarz, weisse u. farbigte Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15. - p. metr. Muster franco.

Schwarze Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppelpost Briesporto nach d. Schweiz.



Englische Blousenstoffe in grosser Auswahl. Neue Cattunreste, Neue Satinreste, Weisse Reste, Futterreste.

Neue Sachen in Crepons, Wollmousseline Cattun,

nur gute Waare, zu billigen Preisen. Zugeschritten

bekommt Jedermann die bei mir gekauften Stoffe auf Jacken, Hosen, Hemden u. Kindersachen kostenfrei.

Ich schenke

bei Baarkäufen von Mk. 10.- an Stoff zu einer Bettjacke. 2972

KOPF, Herrenstrasse 14.

Atelier

für künstl. Zahnersatz, Plombiren, Reinigen u. schmerzl. Ausziehen der Zähne zc. 2833

Garantie für guten Sitz bei billigster Berechnung. Dienboten werden berücksichtigt. Oskar Pfeiffer, Zähringerstrasse 17a.

Grosse Wein-Versteigerung.

In Folge Abgabe der Stadtgarten-Restoration versteigert im Auftrage des Herrn **M. Bentner** sämmtlichen Vorrath an **Fass- und Flaschenweinen**, z. B.: Bordeaux, Burgunder, Madeira, Portwein, Malaga, Badische, Rhein- und Moselle, diverse Liqueure, Schaumweine, franz. Cognac, Rum etc. 2959.3.2

Freitag den 16. März d. J., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr beginnend. Tit Käufern zur Kenntnis, das schon von heute an und zwar vom Morgens 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr Kaufschlüsse zum niedersten Schätzungspreise gemacht werden können.

B. Kossmann, Auktionator.
Weinhandlung
J. Nottermann

Adress: Waldstraße 11, Kontor: Kirckstraße 10, **besitzt ihr großes Lager in reingehaltenen Tischweinen** in allen Preislagen, in Gebinden von 20 Liter an. 2883



Maulkörbe,
Patent Steinbach (D.R.P. 60552), neu und höchst praktisch, zu Originalpreisen zu haben bei **Eduard Mozer,** Kaiserstraße 235. 2943.9.2

Confirmations-Geschenke

für Knaben: weiße Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Unterhosen etc.;
für Mädchen: weiße Hemden, Beinkleider, weiße gestickte Unterröcke, und Biquetsätze, Corsetts, Corsettschoner, wachwollene Tücher und Charapes
empfehle zu billigsten Preisen
C. W. Keller,
am Ludwigsplatz. 2986



Neueste Reinigungsmethode der Damenschneiderei.
Unterzeichnete giebt Unterricht im praktischen Zuschneiden, Anprobieren, Taillenanarbeiten sowie Costüme fein zu garniren (ohne spezielles Musterzeichen) zu sehr geringem Honorar und kann jede Dame auf reelle Bedienung gefasst sein. Dasselbst werden Waschtücher und einfache Costüme, Mäntel und Jaquettes, wie ja bekannt, tadellos und sehr preiswürdig angefertigt. 394.10.4
Pariser Damengarderobe
Johanna Weber,
Herrenstraße 33.



Erste Karlsruher Leiter-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 33.
Dieselbe liefert außer der unter Nr. 4796 gefälligst geschützten sog. Karlsruher Leiter, welche als Doppel- u. Anstell-leiter gleich benutzbar ist, auch jede andere gewünschte Leiter. Niederl. dafelbst u. i. den Haushaltungsgeschäften. 1960.5.4

Ihre Saat

empfehle
J. Homburger,
Kaufmann
Karlsruhe,
In ewigen Klee samen,
In dreiblät. Klee samen,
Seser,
Seser,
Wicken,
Welschkorn,
Bohnensaat,
zu den billigsten Preisen.

Hausfrauen!

Wie nun wird jeder mit Vehtel's Salzwasser-Seife gewaschene Stoff jeden Gewebes und jeder Farbe, vorrätzig in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pfg. acht in der
Braguerie **Ad. Körner,**
41.10.6 Ludwigsplatz 61.
Privat-Entbindung.
Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei
Frau **Ulrich,** Hebamm., 1613* Douglasstr. 30, Karlsruhe.
Hotels, Restaurants, Gast-wirthschaften, Mühlen, Fabriken, Spezereigeschäfte
in guten Lagen und gut frequentirt hat zu verkaufen 2416.2.2
J. Müller, Karlsruhe, 99 Kaiserstraße 99.
Reise-Kalender liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Neckar-schwarzach versteigert mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober l. Js. am **Samstag den 17. März, Vormittags 10 Uhr** im Gasthaus zur Rose in Neunkirch aus den Domänenwaldungen „Stolzena, Ueberhan und Schloßberg“:
44 Eichen, 7 Buchen, 7 Fichten; 310 Ster buchenes, 76 Ster eichenes Scheit- und Klobholz, 170 Ster hirschen, 42 Ster gemischte, 21 Ster forlene Brägel; 9500 buchenes, 2700 gemischte Wellen und 2 Koole Schlagraum. 2941.2.2
Die Waldbüter Körper und Einig in Neunkirch zeigen das Holz vor und besorgen Auszüge aus den Listen.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende Bäckerei, Weißwaaren- und Brodbäckerei mit täglichen Lieferungen nach auswärts und einem Mehlerverbrauch von nachweislich über 9000 Mark jährlich, ist um den Preis von 14000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten beliebe man unter Nr. 2912 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzusenden. 3.2
Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatis-mus, Gelenkentzündung, Nerven-schwäche, Hautausschlag, Ohren-entzündung, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen.
Achtungsvoll 974*
B. Wenz,
53 Ecke der Berber- u. Marienstr. 53.
Ein gut erhaltenes

Billard

mit Marmorplatte und Eisenbeinlässe ist billig abzugeben 2872.3.3
Durlacher-Allee 20.

Einschänke

eine schöne, große, zu verkaufen.
A. Renner,
Bruchsal.
2874.6.3

Wirthschaft

Ein taufensfähiger, junger Mann sucht eine
Wirthschaft
alsbald zu pachten, welche später käuflich zu erwerben wäre, wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre W. W. 2900 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Bäckerei-Gesuch.

Ein junger, strebsamer Mann, sucht alsbald eine gutgehende Bäckerei in Pacht zu übernehmen. Offerten unter Nr. 2870 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Pianino

Sehr gutes, kreuzsaitiges
Pianino
mit großartigem Ton unter Garantie sehr billig zu verkaufen. 1451.10.9
Müpperrstr. 2, 2 Treppen.

Villa zu verkaufen.

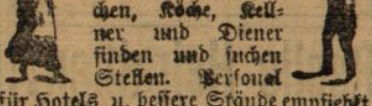
In der Nähe von Achern ist eine hübsche, neue Villa mit 12 Zimmern, 2 Küchen etc., wegen Bezug billig zu verkaufen. Genanntes Anwesen umfasst circa 2 Morgen Garten und liegt an der Landstraße. Gest. Offerten unter Nr. 2331 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Fächer

2086.10.6
werden prompt und billig reparirt in der Reparaturwerkstätte von **M. Peter,** Waldstr. 37.

Süßrahm-Butter

allerfeinste, gar. natur., liefert tägl. frisch in 10 Pfd. Kistchen zu Mk. 8.—
frco. Nachn. **Wälkerer-Genossenschaft**
Grymmerweg 102 (Dekler.) 2934.2.2



Kellnerin, Köchin, Büffeldamen, Bedienerin, Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Platzungs-Bureau von **St. Zwicker,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 1621*

Ginem tüchtigen, energischen Kaufmann, mit größerem Vermögen, wäre Gelegenheit geboten, ein im besten Betriebe stehendes Landes-Produkten-, künstl. Dünger- und Sämereien-Groß-Geschäft, verbunden mit Baumaterialien und verschiedenen andern guten Artikeln günstig zu erwerben, da der jetzige Besitzer wegen Krankheit solches zu verkaufen beabsichtigt. Reflektanten wollen sich unt. Chiffre **N. 2876** an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. 3.2

Glas-Vertreter.

Offerten unter **G. 5040** befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 2892.2.2
Wir suchen zu baldigem Austritt einen

Inspektor

bewährt in der Acquisition von Lebensversicherungen.
Insbesondere ist hiernit eventuell tüchtigen Agenten, welche bereits mit Erfolg acquirit haben, Gelegenheit geboten, sich eine einträgliche Stellung im Nebenberuf zu sichern. Meldungen sind zu richten an das Generalagentur-Bureau der **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft H. Scharf, Mannheim G. S. 4.** 2891.2.2

Inspector

für Baden findet Anstellung unter günstigen Bedingungen bei einer deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft ersten Ranges. Discretion zugesichert. Meldungen bitte man unter **A. B. 4969** an **Andolf Woffe** in Karlsruhe zu richten. 425*

Agenten.

Eine erste Welfirma in **Bordeaux** mit ausgedehnten Verbindungen, sucht
Agenten.
Nur solche mit Prima-Referenzen wollen Adressen einsenden unter **K. 10** **Andolf Woffe, Berlin.** 2463.4.4

Bauführer.

Ein theoretisch u. praktisch erfahrener Bauführer sucht Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Gest. Offerten unter Nr. 2757 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.3

Bierführer gesucht.

Ein zuverlässiger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stelle. 2932.2.2
Brauerer Heinrich Fels
Kriegstraße 99.

Tausch.

Sehr hübsch u. günst. geleg. Anwesen, nahe b. Karlsruh., für Private, Arzt, Wirth oder Architekt passend, ist zu verk. od. geg. ein Haus zu vert. Offerten u. Chiffre **N. O. 2896** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Zapf-wirthschaft

wird von einem jungen, tüchtigen Mann geführt. Offerten unter **E F** 2899 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Wahrlich, es ist zum Staunen!

Durch Vertretung einer sich aufblühenden Uhrenfabrik, die ihren Vorrath um jeden Preis verkaufen muß, bin ich in der Lage, eine gutgehende
Taschenuhr
in schönem goldmirtirten Gehäuse um nur 4.50 Mark abzugeben, wobei noch überdies jeder Käufer, sich auf dies Blatt beziehend, eine fein vergoldete, geschmackvolle Uhrkette gratis erhält. Zu beziehen per Post-nachnahme von der Uhren-Firma **M. Kessler, Wien 1/2.** Auf der Meise 5, G.
Nicht konvenirendes wird franco zurückgenommen. 2951

Stellung

Erstinst. f. febrigen. Herrn, Prospekt u. Progr. 10 Pfd. d. d. W. Beam.-Verein, Stuttgart, Deutschl. 1150

Stellenvermittlung

durch den Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Geschäftsstelle Frankfurt a. Main, Schäfergasse 1. Fernsprechanschluß mit Frankfurt 1515. 2473.4.2

Kostenfreie Stellenvermittlung.

Wir empfehlen den Herren Chef bei eintretenden Balancen unsere gut empfohlenen stellungsuchenden Mitglieder. Am 15. Februar wurde die **47,000ste Stelle**

seit Bestehen des Vereins durch denselben besetzt; in 1893 allein 4119 Stellen. 2937.2.2
Mitglieder z. St. über 43,000.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (Kaufmännischer Verein.) Hamburg.

Heiraths-Antrag.

Ein durchaus tüchtiger Geschäfts-mann, 35 Jahre alt, wünscht sich mit einem Fräulein oder Wittve nicht über 40 Jahren, mit einigem Vermögen, in Bälde zu verheirathen. Reflektirende Damen werden gebeten ihre Adresse unter Chiffre **P. S. 2954** an die Expedition der „Bad. Presse“ einzusenden. Agenten verboten. 2.2
Strengste Discretion zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Wittwer, Beamter in einer größeren badischen Stadt, sucht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer lebenswürdigen Tochter oder jüngeren Wittve zu machen. Offerten unter Chiffre **K. 2941** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.2

Billig zu vermieten

im schönen Acherthal der zweite Stock einer Schwarzwaldb-Villa mit Zubehör, 2 Gärten und Anlagen. Näheres bei **A. Knans** in Achern, Hauptstraße 216. 2609.2.2

Kessingstraße 56,

4. Stock, schön möblirtes Zimmer auf 15. März oder später zu vermieten. (2966)

Waldhornstraße 44, 2. Stock,

sind zwei Schlafstellen sofort zu vermieten. (2966)

Lammstraße 5

ist eine schöne geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Manсарde auf 23. April ds. J. zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 37, 4. Stock.

Lehrlingsgesuch.

In einem hiesigen Bauhause ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Bewerber wollen ihre Offerten unter Beifügung einer Abschrift der Schulzeugnisse unter Nr. 2866 an die Expedition der „Bad. Presse“ gelangen lassen. 2.2

Lehrling-Gesuch.

Für mein Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen, jungen Mann aus achtbarer Familie, in die Lehre, Kost und Wohnung im Hause.
Joh. Martin Michel,
2929.3.2 Durlach.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.
Chr. Schradi
2604.3.8 Herrenstraße 27.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Fleischer- u. Innhalations-Geschäft zu erlernen, kann auf Ostern eintreten bei
2802.2.2
J. Stromberg,
Kaiser-Allee 147.
Dasselbst ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus billig zu vermieten.

Kochmädchen-Gesuch.

Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, werden wieder angenommen.
2918.4.2
Feldherrnhalle, Karlsruhe. 29.
An einem guten
Mittagstisch
können noch einige Herren theilnehmen.
2567.6.2 Bürgerstr. 2, 2. Stock.

Beim Einkauf meiner

Damen-Kleiderstoffe

habe ich es mir angelegen sein lassen, die solidesten und hervorragendsten

Frühjahrs-Neuheiten

in den besten Erzeugnissen zu beschaffen und glaube mit meinem Sortiment sowohl dem einfachen, sowie auch dem vornehmsten Geschmack Rechnung getragen zu haben.

Bei meiner Kalkulation habe ich die ganze Aufmerksamkeit darauf gelenkt, mit meinen diversen Artikeln den werthen Abnehmerinnen Vortheile zu bieten, die von keiner Seite übertroffen werden können.

Die Mannigfaltigkeit der Artikel hier einzeln hervorzuheben unterlasse ich, indem ich meine geschätzte Kundschaft zur Besichtigung der reichhaltigen Sortimente hiermit ergebenst einlade.

Probenversand nach auswärts gratis u. franko. Anträge von 10 M. an portofrei unter Nachnahme.

Gustav Cahnmann,

125 Kaiserstraße 125, nächst der Kreuzstraße.

Vollständiger Ausverkauf des Emil Bächler's Waarenlager,

zwischen Marktplatz und Kleiner Kirche, Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz und Kleiner Kirche.

Da der Laden in kurzer Zeit geräumt werden muß, so wurden die Massenpreise nochmals herabgesetzt.

Das Waarenlager besteht in:

**schw. Cachemires,
Cremé-Cachemires,
weiss. Cachemires,
Damenkleiderstoffen
aller Art,
Seidenstoffen u.
Samnten,**

**Ausstattungsartikeln,
Tuchen und Bukskins,
feinen Kammgarnen
und Cheviots u.
Vorhangstoffen,
Teppichen,
Hemdenstoffen und
Flanellen.**

Günstige Gelegenheit zum billigsten Einkauf von Confirmanden-Kleidern u. Anzügen.

Die Ladeneinrichtung, bestehend in 5 Ladentischen und 6 größeren Schäften ist im Ganzen oder Einzeln billigst zu verkaufen:

135 Kaiserstrasse 135.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 12. März d. Js., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich Amalienstraße 89, parterre, aus einem Nachlaß gegen Baarzahlung:

3 Garnituren, Kanapee mit Hautseil und Stühlen, 1 Schlafsofa, 3 complete Betten, Dienstbotenbetten, Bettstühle, 1 Pianino von Bord Paris, 3 Bücherchränke, Bücherregal, 1 Buffet, Auszugstisch, Silberchränken, 3 Spielstische, runde, ovale und edige Tische, 4 Geschirränken, 3 Spielstische, 1 und 2 Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Waschtische, 3 Staffeleien, ovale und lange Spiegel, Uhren, Schreibkommode, Schreibtisch, Blumenständer, Speisechränken, Gartenmöbel, Kinderbettlade, spanische Wand, diverse Bilder, Vorhänge, Badewanne, Rotenpult und Mappen, Gasarme, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Messing und Porzellangeschirr und Verschiedenes,

anladet **B. Kossmann, Auktionator.**

Heber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Ihre Tinktur ist in der That wahrhaft empfehlenswerth und ist zu meiner größten Freude mein verlorenes Haar selbst auf ganz leeren Stellen wieder ersetzt worden. Mehrere meiner Kollegen mit gleichen Haarleiden, welche nicht glauben wollten, daß Ihre Tinktur diesen Erfolg erzielt, haben sich auf mein Anrathen durch eigenen Gebrauch von der ausgezeichneten, auch bei ihnen erfolgreichen Wirkung überzeugt und fühlen sich jetzt zum größten Danke verpflichtet. Ich bitte (folgt Bestellung). Hochachtung G. H. Ploeger, Kaufm. in Berlin, Alexandrinenstr. 37 a.

Diese vorzähl. Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 u. 3 M. in Karlsruhe nur bei **P. Wolf & Co., Parfümeriehandl., Karl-Friedrichstr. 168/163**

Reisfuttermehl,

von M. 3 an nur waggonweise.

G. & O. Lüders,

124 Dampfmühle, Hamburg. Feuer-, fall- und eindruckstärkeres Gekb., Bäder- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt **Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erdbrünnstraße 24.**

Stimmen u. Repariren

von **Klavieren,** und Harmoniums. Beste technische Ausführung aller Arbeiten unter Garantie bei billigster Berechnung. **Philipp Hottenstein,** 1204* Klaviermacher, 66 Jähringerstraße 66.

Reelle Heirathen!!

werden durch directe Personen vermittelt, auch solcher Correspondenzen übernommen. Briefe unt. „Vertrauen“ postlag. **Karlsruhe.** 2677.2.2

Herrn- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Nickel.

Uhr-Ketten in Gold, Silber und Nickel. etc. etc.

Otto Freyheit, Uhrmacher, Kaiserstrasse 117, empfiehlt zu passenden **Confirmations-Geschenken** in grosser Auswahl zu billigst gestellten Preisen:

Brochen, Ohrringe, Armbänder, Ringe, Collierketten, Manchettenknöpfe, Brustknöpfe, Korallen- und Granat-Waaren etc. etc.

2858

Confirmanden - Stiefel

in nur guten und soliden Qualitäten zu billigst gestellten Preisen empfiehlt

H. Freyheit, Kaiserstraße 117.

2237.3.2

Chr. Bock, Schuhgeschäft,

Kaiserstraße 52.

Empfehlte in großer Auswahl **Herrn-, Damen- & Kinder-Stiefel, Promenade-Schuhe, Halb-Schuhe** für Herren, Damen und Kinder, ebenso alle Arten **Hauschuhe & Pantoffeln** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig besorgt.

29511

P. P.

Einer hochgeehrten hiesigen Einwohnerschaft beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am **15. März d. J.** im **Malzacher'schen Hause Lammstrasse Nr. 5** ein **Spezerei-, Colonial- und Delikatesseu-Geschäft** eröffnen werde.

Wegen baulichen Instandsetzungen bleibt der Laden bis zu obigem Termine geschlossen.

Hochachtungsvoll **Gustav Bender.**

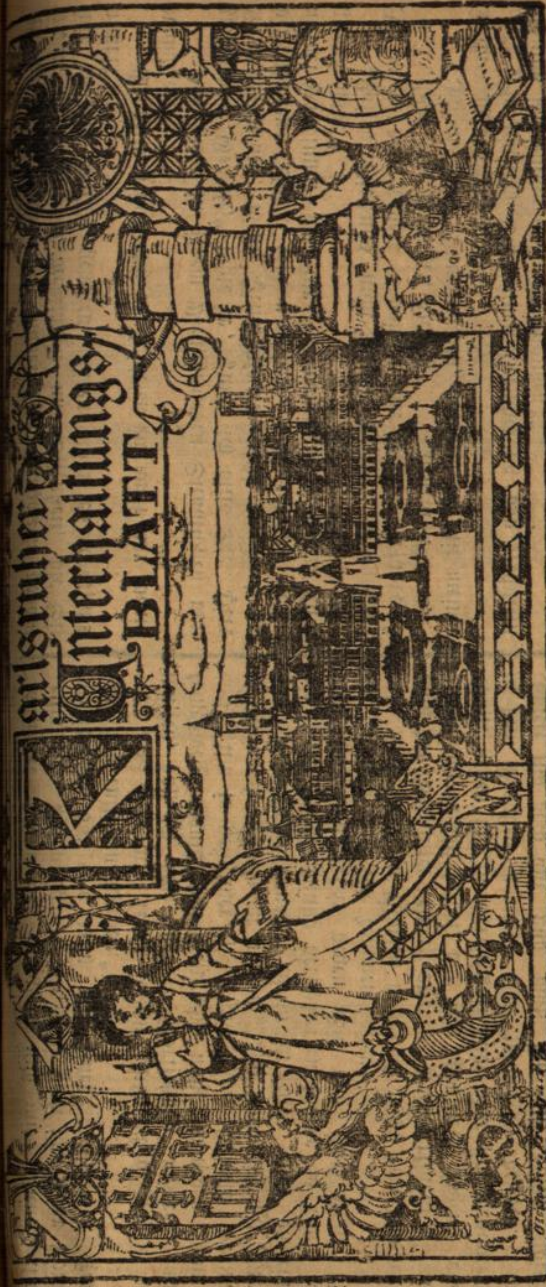
2795.3.2

Die **Karlsruher Damen** brauchen keine Schirme mehr zu tragen, die 20 Mark und darüber kosten, da ich bekanntlich alle Schirme für die Hälfte verkaufe. Ueberzeugung macht wahr. Ich warne vor unnützen Mehrausgaben beim Einkauf.

Berliner Schirm-Ausverkauf

Max Lichtenstein aus Berlin, Adlerstraße, Ecke Kaiserstraße 113, im Hause des Herrn Kleidermachers **Lersch.** Sonntag von 11-4 Uhr geöffnet. **Nur noch einige Tage!!**

2984



Unüberwindlichen genügt zu sein, als ich nach ihrer Erziehung für möglich gehalten. „Sagte er sehr kühl, „und wenn ich jene vorübergehende Affaire, von der Sie Ihren Worten nach Kenntnis erhalten haben, von vornherein mit Recht für eine oberflächliche, flüchtige Raune hielt, so glaube ich in Ihrem Fall ebensowenig eine tiefe und unauflösbare Neigung voranzusehen zu müssen. Wollen Sie mir nicht gefälligst mitteilen, welches Ihre Beweise für die Liebe meiner Tochter sind?“

„Sie bringen mich in eine peinliche Lage, Herr Kommerzienrat. Es ist einem feinfühlernden Manne nicht leicht, über die zartesten Geheimnisse einer jungen Dame zu sprechen, und wenn es nicht der Vater wäre, dem ich gegenüberstehe, so würde mich sicherlich keine Gewalt der Erde zu einer Indiskretion zwingen können. Ich erfenne mich zu einer freundschaftlichen Annäherung des Fräulein Paula seit längerer Zeit. Ich hatte die Auszeichnung, ihr in einigen schwierigen Situationen als Berater und Helfer zur Seite stehen zu dürfen, und wir lernten uns dadurch schneller und vertraulicher kennen, als es unter gewöhnlichen Verhältnissen in monatelangen Besuchen möglich gewesen wäre. Ob meine geringe Person verbiente, daß sich die Freundschaft Ihrer Tochter allmählich in Liebe verwandelte, wage ich allerdings nicht zu entscheiden, aber ich muß noch einmal wiederholen, daß es hauptsächlich der Fall gewesen ist!“

Der Kommerzienrat fiel aus einem Erschauern in das andere. Die Blässe, mit der ihm Wendelin das alles sagte, begann allmählich seinen Zorn zu erregen und es wurde ihm schwer, sich äußerlich noch vollkommen zu beherrsigen. „Und darf ich Sie fragen, welcher Art die schwierigen Situationen gewesen sind, in denen es meine Tochter und der Hilfe Ihres Vaters derjenigen eines willförenden Mannes zu bedürfen?“

„Der Herr Kommerzienrat müssen mir gestatten, darüber wenigstens vorläufig zu schweigen. Vielleicht glaubt Fräulein Paula, daß derjenige, dem der Vater ein so wohlwollendes Vertrauen bewies, auch des ihrigen nicht ganz unwerth sein könne.“

„Dies sind Spitzfindigkeiten, mein Herr! und ich weiß in der That nicht, ob mein Vertrauen ein so großes gewesen sein würde, wenn ich alle die Dinge hätte voranzusehen können, deren Kenntnis ich dieser Stunde verband.“

Im Kampf ums Glück. (Fortsetzung.)

Bergmann drehte sich mit einem so bestigen Ausdruck nach dem Sprechenden um, daß der solch geübte Scherzspiel in allen Zügen ächzte. „Verstößt sich das wirklich so, Herr Wendelin?“ fragte er mit unwillkürlich verstärkter Stimme. „Sind Sie ganz sicher, sich da nicht in einem Irrthum zu befinden?“

„Der Herr Kommerzienrat mögen das gnädige Fräulein selber fragen! Wie sollte ich es wagen, hier eine Lüge auszusprechen oder auch nur eine Behauptung, von deren Richtigkeit ich nicht bis ins kleinste hinein überzeugt wäre!“

Der Kaufmann sprach auf, ging bis zu dem Raum an der entgegengesetzten Seite des Zimmers und kehrte dann wieder an das Fenster zurück, während Wendelin unbeweglich mit freundlich lächelndem Gesicht, in welchem nur die Augen einen gewissen unstillen Ausdruck hatten auf seinem Blase östete.

„Ich will Ihnen nicht verhehlen, Herr Wendelin,“ sagte Bergmann endlich, „daß mich Ihr Antrag und Ihre Mittelstellung von der Einwilligung meiner Tochter, an der ich nicht zweifeln will, nicht nur übertrifft, sondern sogar einigetmaßen aus der Fassung gebracht hat. Ich habe besondere Gründe, gerade über die letztere in gerechtes Staunen zu geraten.“

„Ich erlaube die Gründe zu kennen,“ versetzte Wendelin beschiden, „denn es ist mir nicht eine kurze Zeit einem Manne geschenkt hatte, der dieser hohen Gabe durchaus unwürdig war. Vielleicht habe ich gerade der besten Gutschnung, die sie hier erfahren mußte, die Werthschätzung und Neigung Ihrer Tochter zu verdanken.“

Der Handel mit gefrorenem Fleisch aus Australien, Neuseeland, den La Plata-Staaten u. s. w.

begann vor etwa 13 Jahren und hat heute für die Volksernährung in Europa besondere Bedeutung. Im Jahre 1893 wurden in London 3,905,000 gefrorene Schafe und 171,640 gefrorene Rindvieh eingeführt. Zur Lagerung und weiteren Behandlung dieser gewaltigen Fleischmassen besitzt diese Stadt bereits eigene Niederlagen. Es sind große Räume im sechsten Stock, die nur von außen mittels Fahrstufen zu erreichen sind, ohne Fensteröffnungen an den Außenwänden, mit elektrischer Beleuchtung im Innern. Diese Einrichtungen sollen die im Magazin erzielte kalte Luft von etwa 20 Gr. Föhrenheit gegen Erwärmung von außen schützen und am Entweichen verhindern. Die Gebäude liegen am Themse-Ufer. Unmittelbar ans den Gefrierkammern des Schiffs werden mittels Reiterbezüge bis 1500 gefrorene Hammel in der Stunde und in den sechsten Stock emporgehoben. Die Thiere werden in Leinwandtücher gehüllt, an den Wänden derart aufgestellt, daß die aus Höhlen einströmende kalte Luft zwischen ihnen hindurchstreichen muß. Für 250,000 Schafe ist Raum vorhanden, die nicht selten monatlang lagern müssen und auch lagern können. Als Kälte-Erzeugungsmittel dient verdichtetes Ammoniak, es streicht durch ein Röhrensystem, dessen Lichtweite immer enger wird, so daß schließlich das Ammoniak aus nabeinander reinen Oeffnungen in ein Rohr von viel bedeutenderem Querschnitt gelangt, wodurch es sich plötzlich ausdehnen muß und sich sowie die im Rohr enthaltene Luft stark abkühlt.

Die vom Ammoniak gereinigte kalte Luft wird dann den Lagerräumen zugeführt. Für das Auskühlen und Einfrieren von Schafen bestehen in New-Seed allein 22 Firmen und 88 Dampfer mit Gefriervorrichtungen; vermittelst den Verkehr. Trotz des weiten Seeweges und der unähnlichen Behandlung der Waare ist dieser Handel immer noch vortheilhaft. Der Preis des Fleisches, das in Australien 2 Pence oder 8 1/2 Pf. das Pfund kostet, stellt sich für den Londoner Einfuhrer auf nahezu 4 Pence oder 17 Pf. das Pfund, kann also sehr wohl mit den theuren Londoner Marktpreisen für gewöhnliches Fleisch in Wettbewerb treten.

Wort-Räthsel.

Werden die nachstehenden Wörter richtig geordnet, so nennen die Anfangsbuchstaben hinter einander gelesen einen Auspruch Bodensiebs. Dichter, Genus, jegliches, teatlich, Gionow, Gedo, Nirmamb, neben, Sammlung, Schäfte, Splittler, Zenor, Telegamm, Trebor, Zofab, Zerkine. Auflösung folgt in der nächsten Nummer.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von Ferd. Schönermann in Karlsruhe.

Stimmvertreter, eingetragene Marke. — Statistisch der Pariser Weltausstellung 1887 lag selbst in dem Bureau der Badischen Abtheilung, welches von den Herren Dr. Urban, jetzigen Staatsminister a. D., und des verstorbenen Wils. W. Orstahl, als Regierungsvertreter geleitet war, ein Fremdenbuch für die Ausstellung bewahrt worden Baden auf, das sich als sehr zweckmäßig erwies und noch viel notwendiger und nützlicher wäre dies für Chicago gewesen.

Das reizende Gebäude New Jersey's ist dem berühmten Hauptquartiers Washington's in Morrisstown nachgebildet. Für den Amerikaner knüpfen sich eine solche Menge Erinnerungen an das Original dieses Gebäudes, daß es ein Hauptausflugsziel derselben ist; haben doch außer dem Vater des Vaterlandes, wie Washington mit Ehrfurcht genannt wird, auch andere um Amerika verdienstvolle Männer unter seinem Dache gewohnt: La Fayette, Steuben, Kosciuszko, Light Horse, Gen. Arnold u.

Virginia hat Washington's Wohn- und Sterbehause in Mount Vernon genau nachgebildet und man muß es den Amerikaner rühmend nachsagen, im Gedanken an ihre verdienstvollen Väter und großen Männer, können sie anderen Nationen zum Vorbild dienen.

Auch Pennsylvania hat ein schönes Gebäude im jng. Kolonialstil errichtet, welches bei der Auswähl der Baupläne überhaupt den größten Anklang gefunden, denn nicht weniger als 12 Architekten haben ihm bei ihren Bauten den Vorzug gegeben. William Penn, der Gründer Philadelphias und Benjamin Franklin, ihr berühmtester Bürger schaueten von ihrem erhabenen Standpunkte über dem Haupteingange auf das Menschengewimmel herab, zwei riesige Gruppen, Bergbau, Industrie, Gewerbe und Ackerbau allegorisch darstellend, schmückten den prächtigen Palast.

Ähnlich wie die Unionstaaten hatten auch die meisten auswärtigen Staaten, welche die Ausstellung besuchten, ihre besonderen Staatengebäude. Deutschland hatte das schon früher besprochene Deutsche Haus als Repräsentationsgebäude, Frankreich hatte ein etwas kleineres, aber solches Gebäude in französischer Renaissance gehalten, England, Schweden, Spanien, die Türkei u. hatten ihre Staatengebäude, Brasilien hatte ein prächtiges Palast mit Säulen und Kuppeln, selbst die entferntesten Länder Afriens und Australiens waren durch Staatengebäude vertreten.

Auch zahlreiche kleinere, meist sehr schöne schmucke Gebäude, Pavillons genannt, waren auf dem riesigen Ausstellungsplatz an geeigneten Orten errichtet, welche entweder der Ausstellung einzelner Firmen oder Einzelausstellungen eines bestimmten Landes dienten, so z. B. ein schönes Gebäude der Niederländer, das seiner griechischen Bauart wegen eher eine vornehme Muttervilla als ein „Marchant Tailor Building“ vermuthen ließ, wenn es nicht ebenjenemte Aufschrift über seiner Säulenhalle getragen hätte.

Die christliche Schreinerkunst ist in Amerika den schönsten Orten nicht so sehr ausgeübt, als bei uns. Errang doch ein Kunstgenosse von ihr (Johnson) die höchste Würde des Staates, indem er zum Präsidenten der nordamerikanischen Union gewählt wurde. Als ihm einmal während einer hiesigen Debatte im Gefolge des Vorber ein Senator spöttisch zurief: „Sie haben mir“

Werde man sich auch immer der Gefahr bewusst haben mag, von der Freiheit und Offenheit, die die mit doppelt soviel gewisser werden, war es jedenfalls nicht!

„Wen ich in jedem Menschenleben Situationen von abwechselnder Gewalt,“ sagte er, „und ich bitte Sie, Herr Sommerlechner, meine Bemerkungen nicht zu hart zu verurtheilen. Es ist verstanden, daß ich bei jeder meiner Verhandlungen stets nur Ihr wahres Interesse im Auge gehabt habe.“

„Sollte Sie uns nicht weiter darüber besprechen? Ich werde das nächste Mal von meiner Tochter erfahren.“

„Ich werde sie Ihnen geben, nachdem ich mit meiner Tochter gesprochen habe.“

„So werden Sie meiner Versicherung von Gerüchten Paulas Zustimmung seinen Gedanken?“

Die alte Bedenkenlosigkeit seines Prokuristen, die mit der sonstigen bescheidenen Haltung des jungen Mannes gänzlich im Einklang zu bringen war, erschöpfte Bergmanns Wunsch.

„Nun wohl, ich will derselben Glauben schenken und will Ihnen meine Antwort mit voller Bestimmtheit geben. Doch mit Ihrer heimlichen Einwirkung mit meiner Tochter.“

„Nicht im Ernst glauben können, und wenn Sie meinen demnächstigen väterlichen Vorstellungen ginstig, was innerfahrene Mädchen davon zu überzeugen, daß es im Begriffe ist, dementals eine flüchtige Kanne mit einer ersten Belegung zu verwechseln, so soll mit das außerordentlich sich sein.“

„Sie verwerfen mich also meines Mangels an Gleichmuth wegen?“

„Ich verwerfe Sie nicht, ich sage Ihnen nur ecklich meine Meinung. In einer Verbindung unter bei abwechselnden Beziehungen könnte ich meine Zustimmung keinesfalls geben. Ich nehme, wie gesagt, die Belegung meiner Tochter nicht ernst genug, als daß ich ihr ein so großes Opfer an ihrem künftigen Glück und geistlichen Wohl zu bringen vermöchte.“

„Ich werde Sie nicht weiter darüber besprechen! Ich werde das nächste Mal von meiner Tochter erfahren.“

„Ich werde sie Ihnen geben, nachdem ich mit meiner Tochter gesprochen habe.“

„So werden Sie meiner Versicherung von Gerüchten Paulas Zustimmung seinen Gedanken?“

Die alte Bedenkenlosigkeit seines Prokuristen, die mit der sonstigen bescheidenen Haltung des jungen Mannes gänzlich im Einklang zu bringen war, erschöpfte Bergmanns Wunsch.

„Nun wohl, ich will derselben Glauben schenken und will Ihnen meine Antwort mit voller Bestimmtheit geben. Doch mit Ihrer heimlichen Einwirkung mit meiner Tochter.“

„Nicht im Ernst glauben können, und wenn Sie meinen demnächstigen väterlichen Vorstellungen ginstig, was innerfahrene Mädchen davon zu überzeugen, daß es im Begriffe ist, dementals eine flüchtige Kanne mit einer ersten Belegung zu verwechseln, so soll mit das außerordentlich sich sein.“

„Sie verwerfen mich also meines Mangels an Gleichmuth wegen?“

„Ich verwerfe Sie nicht, ich sage Ihnen nur ecklich meine Meinung. In einer Verbindung unter bei abwechselnden Beziehungen könnte ich meine Zustimmung keinesfalls geben. Ich nehme, wie gesagt, die Belegung meiner Tochter nicht ernst genug, als daß ich ihr ein so großes Opfer an ihrem künftigen Glück und geistlichen Wohl zu bringen vermöchte.“

„Sie verwerfen mich also meines Mangels an Gleichmuth wegen?“

„Ich verwerfe Sie nicht, ich sage Ihnen nur ecklich meine Meinung. In einer Verbindung unter bei abwechselnden Beziehungen könnte ich meine Zustimmung keinesfalls geben. Ich nehme, wie gesagt, die Belegung meiner Tochter nicht ernst genug, als daß ich ihr ein so großes Opfer an ihrem künftigen Glück und geistlichen Wohl zu bringen vermöchte.“

Von Paris nach Chicago.

Der Beginn der Zeitungsreise.

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Von Paris nach Chicago.

Der Beginn der Zeitungsreise.

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Von Paris nach Chicago.

Der Beginn der Zeitungsreise.

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Von Paris nach Chicago.

Der Beginn der Zeitungsreise.

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Unionfakten-Expedition. (Fortsetzung.)

Die Tinten aus der Chemischen Fabrik für Tinten von Ludwig Hoerth in Bühl (Baden) sind anerkannt die besten.
 In haben in fast allen Papier- und Schreibwaren-Handlungen

H. Reudter, Juwelier,

53 Waldstrasse 53,

empfehlen sein mit den neuesten Mustern ausgestattetes grosses Lager in

Gold- u. Silberwaaren

zu passenden

Confirmations-Geschenken.

zu bekannt billigen und realen Preisen.

Altes Gold und Silber wird an Zahlung genommen.

1885*

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern, sowie einem tit. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mein **Geschäft und Sattlerei** von der Kaiserstrasse 36 in mein käuflich erworbenes Haus

Kronenstrasse Nr. 25

(früher Chr. Oertel'schen Hause)

verlegt habe. Mit diesem bemerke, dass ich neben der **Pferdegeschirrfabrikation** von jetzt an auch alle **Arten Wagen garnise** und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln jederzeit bestens empfohlen.

B. Klotter.

NB. Gleichzeitig offerire ich mein grosses Lager in **Koffern, Taschen, Portemonnaies, Sesseltaschen** u. c. in allen Arten und jeder Preislage. Ebenfalls halte ich ein ständiges Lager in **Ein- und Zweispännerpferdegeschirren** und sämtlichen **Stallrequisiten**.

Erste

Süddeutsche Schuh-Fabrik

Kaiserstrasse 118.

Empfehle mein grosses Lager **Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe** und **Stiefel** von den einfachsten bis zu den elegantesten. Nur zu **Fabrikpreisen**.

Damenzugstiefel von Mk. 4.— an.
Herrenzugstiefel (Handarbeit) von Mk. 5.50 an.

Kaiserstr. 118, **Karl Lang, Kaiserstr. 118.**

Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr.
Aus dem Kleinleben.

Erzählungen von **Serwine Fillingner.**

Zweite Auflage. Hübsch illustriert und in prächtigem, geschmackvollem Einbande. **Preis 2.50.**

Stimmen der Presse:

„Das ist echte wahre Poesie, die aus jeder der 18 kurzen Erzählungen spricht. Je seltener wir heutzutage solchen originellen Schöpfungen begegnen, um so freudiger muss man sie begrüßen.“

„Der Name der Verfasserin verbürgt schon die Vorzüglichkeit des Gesagten. Die achtzehn Erzählungen sind einfache Bilder aus dem Alltagsleben, aber sie alle umwehen ein Netz, wie ihn eben die Feder der talentierten Schriftstellerin in ganz besonderer Weise ihren Worten zu verleihen weiss. Sie fassen das mit den trefflichsten Bildern ausgestattete Buch mit gutem Willen empfangen.“

„Kein Hauch von Sentimentalität, von Schönfärberei schwebt über diesen lebenswichtigen, durchaus wahren und echten Darstellungen. Mit den schicklichsten Mitteln der Darstellung ergreift sie den Leser oft so stark, dass Sie ihn zu Thränen rührt.“

„Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Man verlange von der Buchhandlung direkt ihr neues illustriertes Verlags-Verzeichnis.“

Billigste Bezugsquelle für Stühle

in Buchen- und Kirschbaumholz. **Starke Stühle mit Patentsitz** per Dutzend Mk. 36.—
 Grosses Lager in **Wiener Stühlen**, von 48 Mk. an per Dutzend.
 Grosses Lager in **eisernen Gartenmöbeln** zu Fabrikpreisen. 1079*

Jul. Weinheimer, Kaiserstrasse 81/83.

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. **Kostenfrei, 4wöch. Probensond.** Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Chr. Obergfell, Mechaniker,

11 Schillerstr. 11, Karlsruhe. Lager von neuen und gebrauchten **Fahrrädern.**



Leistungsfähigste, sachverständige **Reparaturwerkstätte.** 1971 Vornickelung- u. Emailir-Anstalt.

Spezial-Arzt Dr. Loh, Berlin,

Alexanderstr. 20a, 2. St., heilt alle gesch. Krankheiten d. R. und Fr., Schwächen, Unterleibsliden, sowie chron. Leiden, **ohne Verzicht** u. nachweisl. best. Erf. n. einf. üb. 50 J. bew. Methode mit gänzl. unschädl. Mitteln, ausw. briefl. m. gl. Erf. Honorar mäßig. Auch homöopath. Behandlung. 14160*

Stellung erb. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Ansuch. Courier, Berlin, Regend 2.

Wichtig für die Herren Bäcker!



Friß: „Denke dir, Peter unser Konkurrent, Meister B., der uns seither mit all seiner Badwaare — das mußt ich sagen — bedeutend überlegen war, ist seit einigen Tagen fuchsteufelswild und trägt seinen Horn über uns offen zur Schau.“
 Peter: „Ja wie so denn, was denn da vorgegangen?“
 Friß: „Das will ich dir sagen. Er hatte seither einen besseren Backofen wie wir, seine Badwaare mußte daher selbstredend auch schöner und empfehlenswerther sein und so befanden wir uns ihm gegenüber im großen Nachteil, trotzdem wir nur das beste Badmaterial verwendeten und uns auch sonst alle erdenkliche Mühe gaben, unsere Zufrieden zu stellen. Jetzt ist die Sache plötzlich anders geworden und die Situation hat sich vollständig geändert, denn wir haben nun einen noch weit besseren, praktischen, Zeit und Material sparenden Backofen bezogen, der die Leistungsfähigkeit von dem unferen Konkurrenten vollständig im Schatten stellt und uns mit Bechtigkeit als Sieger aus dem Konkurrenzkampf hervorgehen läßt.“
 Peter: „Von wem habt ihr denn diesen Ofen, den du geradezu und mit wahrer Begeisterung als „Musterbackofen“ schilderst?“
 Friß: „Von wem? Von niemand anders als von dem durch eigenen Fleiß, geschäftsmännische Eüchtigkeit und dem Umstand, von der Bitte auf gebiet zu haben, zum bedeutendsten Meister auf dem Gebiete der Backofenbaukunst gewordenen und auf den bedeutendsten Fachausstellungen für seine Erzeugnisse mit den höchsten Auszeichnungen bedachten praktischen Backofenbauer **J. Leibrecht** in **Kirchheim** bei Heidelberg, dessen vorzügliche Ofen aller Systeme sich übrigens von selbst empfehlen.“
 Peter: „Und worauf beruht denn der große Vortheil des Leibrecht'schen Backofens und die allerwärts dem Leibrecht gezollte Anerkennung?“
 Friß: „Hal Er hat eben zuerst einen Wasserheizungssofen erfunden, der in Anerkennung dieser Erfindung vom deutschen Patentamt durch **Musterschutz Nr. 7790** vor Nachahmung geschützt ist, und denke Dir nur, Leibrecht durch seinen rafflofen Fleiß hat kürzlich wieder eine Verbesserung erfunden, nämlich eine **Lehrleitung** unterm Herd, da kann man die Schwelle regulieren wie man will, in den Backofen oder in die Backstube. Er! das gibt prächtige Waare und vom deutschen Patentamt ist diese neue Erfindung ebenfalls unter **Musterschutz Nr. 16888** gestellt.“
 Peter: „Respekt vor dem Mann! hoffentlich hat er ein scharfes Auge, daß ihm keiner seine Erfindung nachmacht und wird jede Nachahmung geschicklich verfolgen lassen!“

J. Leibrecht, in Kirchheim, b. Heidelberg.

Hille's Gasmotoren 1/2—100 HP.
Hille's Petrolmotoren 1/2—60 HP.

normale Tourenzahl, keine Schnellläufer. Petroleum-Verbrauch ca. 1/3 Liter pr. Pferdestärke und Stunde.
Billiger wie Dampf, sofort betriebsfähig, keine Bedienung nöthig,

daher der einzig brauchbare Motor für Gewerbe und Landwirtschaft.
Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille.
 Zeugnisse, Prospekte und Kostenanschläge gratis und franco durch die Generalvertretung für Baden und Filiale Karlsruhe
Adolf Müller, Ingenieur, Kaiserstr. 11.

Erstes größtes Karlsruher Reparatur-Geschäft

verarbeitet stets das allerbeste **Sohlenleder** der Welt und doch kostet kein Paar

Herren-Sohlen und **Fled** mehr als **Mk. 2.00**,
Damen-Sohlen und **Fled** mehr als **Mk. 1.80**,
Kinder-Sohlen und **Fled** von **1 Mk.** an bei

Adam Bruder, Schuhmachermelster.

Erstes Geschäft: **Waldstrasse 30, parterre.** | Zweites Geschäft: **Schillerstrasse 10, parterre.**
 Ps. Auf Wunsch wird jede Arbeit abgeholt und wieder zugeschickt zur gewünschten Zeit. 2742,53

Malerinnen-Heim im Waide.

Annahme in der Familie jederzeit. 13089

Gründlicher Unterricht. Lehrplan kostenlos und frei!
Karl Stockmeyer, Waldhaus Station Malch bei Karlsruhe.

M. Becker,

Karlsruhe,
191 Kaiserstrasse 191,
empfehlen in reichster Auswahl zur

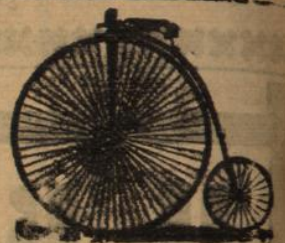
Frühjahrs-Saison

bei streng
reeller
Bedienung.

Regenmäntel,
Capes,
Radmäntel,
Jaquettes,
Visites,
Blousen,
Unterröcke,

zu anerkannt
billigsten
Preisen.

Sämmtliche Neuheiten 2869.5.2
in **Damen- u. Herren-Kleiderstoffen**
empfiehlt in sehr großer Auswahl bei billiger Preisen
Kaiserstraße 101/103, **Christ. Oertel**, Kaiserstraße 101/103,
Manufacturwaaren-, Bekleidungs- und Ausstattungs-Geschäft.



Die mechanische Werkstatt
von **C. HUBER**
Steinstraße 21,
besorgt: Fahrrad-Reparaturen jeder Art, Erneuerung und Vernickelung prompt und billig.
Vertretung der Kaiser-Fabrik.

Knabeninstitut

La Tuile, London (Hans Schwab)
Praktisches, selbständiges u. intensives Studium der modernen Sprachen: Englisch, Deutsche, Italienische, Französische im Hause, tüchtige Lehrer, sehr gesunde, ruhige, gesunde Lage. Sehr gesunde, ruhige, gesunde Lage. Sehr gesunde, ruhige, gesunde Lage. Sehr gesunde, ruhige, gesunde Lage.

S. & M. Krämer,

empfehlen für

Confirmanden:

Einen großen Posten **schwarzer reinwollener Cachemire und Phantasiestoffe**, das Meter von 70 Pfg. an.

Einen großen Posten **farbiger Kleiderstoffe**, als:
Jaquard, gemustert, reinwollen, doppeltbreit, das Meter 70 Pfg.,
Foulé, glatt, " 90 " ,
Rheingold, gestreift, ein ganz schwerer Kleiderstoff " 1.20 " ,
bis zu den feinsten Qualitäten;

Für Knaben-Anzüge:

Einen Posten **Buckskins**, reinwollen, doppeltbreit, das Meter von 3 M. an,

Einen Posten **Cheviot**, reinwollen, doppeltbreit, das Meter von 3 M 30 Pfg. an.

Zu jedem Confirmanden-Kleid oder Anzug wird ein Präsent gegeben.

Billigste Bezugsquelle am Platze.
Beste Bedienung.

S. & M. Krämer,
211 Kaiserstraße 211, zwischen Wald- und Karlstraße.

An Billigkeit in

deutschen

Reich

Kommt

Ornstein & Schwarz

Niemand

gleich

Ornstein & Schwarz

Amoninseife

K. Wegmann,

115 Briefmarken
alle echt u. gestempelt, wobei 200 von Ueberras z. B. Japan, Indien, United-States, Columbia, Cap Chili, Preis nur 1 Mark.
Umtausch gestattet.
J. Stinde, Hamburg.

Alte Briefmarken
Postsekretär Buchs, Mannheim (S.)
Musterbuch u. Preisliste gratis & franco.
DAUCKENSTEIN
geg. Einzahlung v. 70 Pf. h. Brief



Carl Krane,
Kaiserstraße 112.
Sprechzeit 1765

für Zahnkranke
von 9 bis 6 Uhr.

Martin Bechtel,
Darlacherstr. 51 und Kapellenstr. 53.

Gaushaltungs-Pensionat
Hessheim a. d. Bergstraße.
Ausb. i. Haushalt, Küche u. Handarb. Auf Wunsch Unterricht in fremden Sprachen, Russl., Italien., sowie deutsche Literatur. Für j. Damen günstige Gelegenheit zur Erlangung guter Referten. Billigster Pen.-Preis. Adressen und Prospekte durch Fr. G. Soertrich P. W. 2362. 10.4

Silber-Lotterie Karlsruhe,

veranstaltet vom Badischen Kunstgewerbeverein.
Preis des Loses **1** **1** Preis des Loses
Haupt-Ziehung:
Donnerstag den 15. März 1894,
Gewinne 34000 Mk. Werth. **1**
Erster Gewinn zu Mk. 5000.—, ein Gewinn zu Mk. 2000.—, ein Gewinn Mk. 1000.— u. Die Gewinne bestehen aus **Silber und Gold** (Reichsstempel).
Der Loosverkauf ist im Großherzogthum Baden, in den kgl. preuß. Provinzen, Hessen-Nassau und Rheinland, sowie im Großherzogthum Hessen genehmigt.
NB. Lose sind in den durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen, sowie bei dem Hauptcollecteur Herrn Hof-Lieutenant **C. Bregenzer** in Karlsruhe zu haben, an den sich Loosverkäufer wenden wollen. 1393.17.14